

www.churermagazin.ch

Nr. 7 | Juli 2020

■ das magazin für freizeit und lifestyle

churer magazin



DER NEUE PEUGEOT 2008

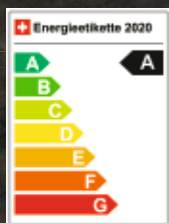
UNBORING THE FUTURE



100% ELEKTRISCH ODER
MIT VERBRENNUNGSMOTOR

PEUGEOT i-Cockpit® 3D

NEUESTE FAHRASSISTENZSYSTEME



MOTION & e-MOTION



PEUGEOT

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL Peugeot e-2008: Verbraucht kombiniert (WLTP): 17.3 – 17.5 kWh/100 km, CO₂-Ausstoss kombiniert (WLTP): 0 g/km, Energieeffizienzklasse A. Provisorische Angaben, Motoren in Homologationsphase. Durchschnitt der CO₂-Emissionen der erstmals immatrikulierten serienmässig hergestellten Personenwagen im Jahr 2020: 174 g CO₂/km.

WILLI
AUTOHAUS

AUTOHAUS WILLI AG • Calanda Garage
Kasernenstrasse 30 • 7000 Chur
Telefon 081 300 14 14
www.autohauswilli.ch



Denkmäler

Jetzt geht es den Denkmälern auf der ganzen Welt an den Kragen, sofern sie überhaupt noch über einen verfügen. Alles muss weg, was an eine dunkle Vergangenheit erinnert. Man muss nur genau hinschauen, da hat doch jeder einst gefeierte «Held» Dreck am Stecken. In Bristol wurde die Statue des britischen Sklavenhändlers Edward Colston in ein Hafenbecken gekippt. In Antwerpen traf es ein Denkmal von Leopold II., der für die Kolonialisierung des Kongo bekannt ist. In London muss ein Denkmal für Winston Churchill geschützt werden, Christo hätte seine hellste Freude an der Umhüllung. Der Bürgerkrieg von 1861-1865 war der blutigste Konflikt in der Geschichte der USA. Nun hat der Tod des Afroamerikaners George Floyd im Land auch die Debatte um die Erinnerung an diesen Konflikt neu entfacht. Und dabei sind die Statuen für Südstaaten-Generäle wie Robert E. Lee oder Stonewall Jackson halt auch Ausdruck der Herrschaft weisser Rassisten. Dass Statuen fallen ist nicht neu in der Geschichte. In Erinnerung bleiben die Bilder, als im Jahr 2003 ein US-Panzer mit einem Seil die Statue des irakischen Präsidenten Saddam Hussein in Bagdad zu Fall brachte. Auch das mit viel Symbolwert. Man hatte nicht nur den Despoten gestürzt, die ganze Welt sollte zuschauen, wie er aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwinden sollte. Und umgekehrt haben die Denkmäler ja den Zweck, im Bewusstsein präsent zu bleiben. Voraussetzung ist, dass man sich an gewisse Regeln hält, wie es zum Beispiel ein Gesetz in Deutschland verlangt. Denkmäler sind nur gestattet, wenn die Person auch tot ist. Lebende müssen nach Alternativen suchen. Und solche gibt es zweifellos, man kann ja auch ein Denkmal setzen, indem man eine Brücke baut. Solche Denkmäler haben dann den Vorteil, dass man deren Halbwertszeit zum Voraus kennt und damit keine Gefahr besteht, dass spätere Genera-

tionen sich mit der Frage der Entfernung befassen müssen. So hat sich der Churer Stadtrat Tom Leibundgut mit der neuen Fussgängerbrücke am Obertor noch selbst ein Denkmal gesetzt, das er wenige Wochen vor seinem Abschied aus der Politik einweihen darf.

Für die Gattin von US-Präsident Trump wurde in ihrem Heimatland in Slowenien ein Denkmal gebaut in Form einer hellblauen Holzfigur. Ob ihr Mann dereinst auch ein Denkmal aus Holz bekommt, ist fraglich. Zu sehr erinnert ein Holzkopf an seine Präsidentschaft und das gilt es zu vermeiden.

Wer weiss schon, dass sich Benedikt Fontana mitten in Chur nur mit Holz verteidigt und dann immer den Kürzeren zieht? Das war nicht so, als der Bündner Freiheitsheld im Jahre 1499 in der Schlacht an der Calven als Held fiel. Der Bildhauer Richard Kissling hat im heutigen Fontanapark das markanteste Denkmal von Chur errichtet. Die feingliedrige Klinge der Waffe war aber stets ein Objekt der Begierde für Nachtschwärmer und wurde immer wieder gestohlen. Statt stets aufwändige Restaurierungen vorzunehmen, hat man kurzerhand das gute Stück aus Holz nachgemacht. Schliesslich gab schon das Orakel von Delphi den Athenern den Rat, die Stadt mit hölzernen Mauern zu verteidigen. Themistokles deutete dies richtig auf Schiffe und damit konnten die Perser besiegt werden.

Ein Denkmal für Georg Jenatsch gibt es in der Hauptstadt nicht, wohl aber in Parpan. Der Künstler Roman Platz hat im Jahre 2001 eine Statue als Werbeträger für ein Hotel gestaltet und die Churer sind froh, steht diese Büste ausserhalb der Hauptstadt.

Der Aufruhr in der ganzen Welt gegen Denkmäler von Generälen, Politikern und bald einmal auch Künstlern bringt diese reihenweise zu Fall. Dabei geht es auch einfacher, wie jener Baggerführer am Churer Martinsplatz zeigt. Weil er einem Lastwagen Platz verschaffen wollte, schwenkte er kurzerhand in den Martinsbrunnen hinein und zerstörte die 1716 aus Scalärastein geschaffenen Standfigur mit einem Schlag. So was nennt man Effizienz, dazu braucht es nicht tausende von Demonstranten in Aufruhr.

Stefan Bühler

Titelbild: Peter de Jong

König der Berge: An den Flanken des Montalins sind zahlreiche Steinböcke heimisch. Mit etwas Glück erhascht man einen Blick auf das Bündner (und Churer) Wappentier.

Inhalt

Der Wolf ...

... ist ein geheimnisvolles und auch gefürchtetes Raubtier. Auf seine Spuren macht sich das Bündner Naturmuseum in zwei Ausstellungen.

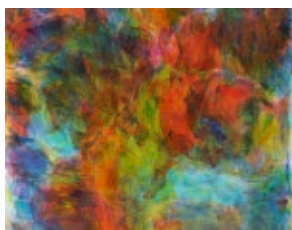
4



Das Forum Würth ...

... stellt 40 Bilder von Hanspeter Münch aus. Auch mit 80 Jahren denkt der deutsche Künstler nicht daran, den Pinsel beiseite zu legen.

13



Drei Frauen ...

... und drei Generationen: Im Bündner Kunstmuseum lassen sich Werke von Erica Pedretti, Evelina Cajacob und Ludovica Carbotta entdecken.

18



Alles abgesagt?

Nein! Die Festivals in Arosa, Davos, Flims, Klosters, Riom und St. Moritz halten die Stellung und warten mit viel Abwechslung auf.

21



Das Büga ...

... ist der praktische Fahrausweis für freie Fahrt in Graubünden. Das Monats-Büga lädt jetzt wieder zum vergnüglichen Entdecken ein.

23



... und ausserdem

- Culinarius – Brotbacken im Gusseisentopf 8
- Brambrüesch – viel Platz auf dem Hausberg 10
- Gartenbeizen – wo man den Feierabend geniesst 12

Ein Zugewanderter und doch ein Einheimischer – der Wolf ist zurück

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Der Wolf spaltet die Schweiz, er wird gehasst oder geliebt – kaum ein anderes Tier löst solche Emotionen und Diskussionen aus. Das Bündner Naturmuseum nähert sich mit zwei Ausstellungen dem Phänomen an: «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung».



Prachtexemplar: Im letzten November wurde ein Jungwolf aus dem Beverinrudel erlegt.

Bis zum 25. Oktober geben die beiden, sich ergänzenden Ausstellungen die Möglichkeit, in die Welt des Wolfes einzutauchen. Sie thematisieren historische Fakten genauso wie aktuelle Probleme. Noch im 16. Jahrhundert war der Wolf in der ganzen Schweiz verbreitet. Die Bauern waren meist arm und besaßen wenig Vieh. Der Verlust einer Kuh, einer Ziege oder eines Schafes konnte für eine Familie katastrophale Folgen haben. Das Übel – sprich der Wolf – musste weg. Jedes Mittel war recht: Schusswaffen, Gift, Schlagfallen und Wolfsgruben. In vielen Regionen hatte jedermann das Recht, oft sogar die Pflicht, Wölfe zu erlegen. Abschussprämien erhöhten die Attraktivität der Wolfsjagd. Ende des 19. Jahrhunderts war er in der Schweiz ausgerottet. Im 20. Jahrhundert wurden dann in einigen Kantonen – auch in

Graubünden – wieder Wölfe gesichtet, etwa 1954 bei Poschiavo und 1978 bei Lenz. Ab 1995 fanden dann vermehrt Einzelgänger aus Italien den Weg zurück in die Schweiz. 2012 wurde am Calanda das erste Wolfrudel in der Schweiz nachgewiesen – eine Sensation.

80 Wölfe in der Schweiz

Spricht man über den Wolf, gehen die Meinungen weit auseinander: Für die einen ist er eine Gefahr, für die anderen ein schützenswertes Tier. Die Gefühle reichen von Faszination bis Furcht. Fakt ist: Der Wolf ist zurück, ob man will oder nicht. Aktuell leben rund 80 Tiere in der Schweiz, Tendenz steigend. Derzeit geht man von acht Wolfrudeln aus. Eine Karte zeigt, wo sie sich in der Schweiz aktuell aufhalten. Dass der Wolf zurückkehren konnte, ist kein Zufall. Denn die Schweiz ist für ihn

wie geschaffen, hier hat es genug Nahrung, Rehe und Hirsche in Hülle und Fülle. Zudem ist der Wolf äusserst anpassungsfähig und nicht auf unberührte Wildnis angewiesen, er kommt in unserer Kulturlandschaft gut zurecht. Kommt hinzu, dass er als typischer Langstreckenwanderer weite Strecken zurücklegen kann, täglich 25 Kilometer und mehr. Die Museumsbesucher können etwa den Weg von «Slavc», einem slowenischen Wolf, zurückverfolgen. Während seiner 2000 Kilometer langen Reise überwand er mehrere Autobahnen, einen 2600 Meter hohen Pass und einen 200 Meter breiten Fluss.

Der Wolf ist aber auch ein scheues Tier und geht dem Menschen aus dem Weg. Dank seinem gut ausgeprägten Geruchs- und Gehörsinn bemerkt er uns meistens viel früher als wir ihn und weicht

uns aus. Deshalb wird man bei einem Waldspaziergang selten einem Wolf begegnen. Sollte es trotzdem zu einem unverhofften Rendezvous kommen, braucht man keine Angst zu haben: Denn entgegen der weit verbreiteten Meinung, der Wolf würde Menschen anfallen, gelten gesunde Wölfe für den Menschen als ungefährlich. Noch nie seit der natürlichen Wiedereinwanderung des Wolfes wurde in der Schweiz ein Mensch durch einen Wolf bedroht, verletzt oder getötet. Fest steht: Der Wolf wird sich bei uns weiter verbreiten. Darum sind wir gefordert, Lösungen zu finden, wie ein zukünftiges Zusammenleben mit ihm aussehen könnte. Die Ausstellungen «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung» wollen einen Beitrag zur Meinungsbildung leisten: Wieviel Raum – in der Natur und im Kopf – gesteh ich dem neuen Nachbarn zu, damit er überleben kann?

Lehrreiche Ausstellung

Die Ausstellung «Wolf – Wieder unter uns» durchleuchtet seine Geschichte und Biologie und macht sich Gedanken zur aktuellen Situation seines Lebensraums. Wussten Sie, dass der Wolf schon vor zwei Millionen Jahren in Europa zu Hause war, lange bevor die Menschen kamen? Oder dass Hund und Wolf dieselbe Tierart sind? Ein Blickfang in der Mitte des Raumes ist ein Jungtier aus dem Rudel am Piz Beverin. Das sechs bis sieben Monate alte Männchen war im letzten Herbst mit einer Abschussbewilligung des Bundes erlegt worden und kam nach Chur, wo es vom Museum-

spräparator Jarno Kurz eindrucksvoll in Szene gesetzt wurde. Die vom Naturhistorischen Museum Freiburg realisierte Ausstellung wartet mit interaktiven Elementen auf und spricht die ganze Familie an. Kinder können etwa das Wolfsgeheul anhören und dieses imitieren, indem sie selber ins Mikrofon heulen. Man kann Klappen öffnen und schauen, was ein Wolf frisst. Nur so viel sei hier verraten: Nicht nur der Hirsch steht auf dem Speiseplan. Zudem gibt es Kurzfilme und eine Ecke mit Märchenbüchern.

Der Wolf ist zurück – und hält die Menschen auf Trab: Der Wolf als Migrant, der ungefragt über die grüne Grenze kommt. Der Wolf als Räuber, der Schafe, Rehe und Hirsche tötet. Der Wolf als Forschungsobjekt, das in die Fotofalle tappt. Die Beziehung von Mensch und Tier steht im Zentrum des zweiten Teiles. Was macht der Wolf mit uns, und was machen wir mit dem Wolf? «Der Wolf ist da. Eine Menschengeschichte», so der Titel der vom



Zwischen Faszination und Furcht: Blick in die Ausstellung «Wolf – wieder unter uns».

Alpinen Museum Bern entwickelten Ausstellung, thematisiert die Vielfalt an individuellen Haltungen über den Rückkehrer. Zu Wort kommen Menschen, die sich von Berufs wegen mit dem Wolf befassen, vom Wildhüter über den Schafzüchter und die Hirtin bis zur Umweltschützerin. An acht Hörstationen teilen sie ihre Erfahrungen mit dem Grossraubtier. Guter Wolf, böser Wolf: Ist ein friedliches Nebeneinander

überhaupt möglich? Das letzte Wort haben die Besucher selber. Sie sind eingeladen, ihre Meinung zu äussern und auf die Frage «Der Wolf ist da: Und wo stehen Sie?» zu antworten und ihre Karte an die Wand zu hängen.

35 Wölfe in Graubünden

Graubünden ist ein Hotspot für Wölfe. Das geht aus den ergänzenden Angaben über die frühere und aktuelle Situation im Kanton hervor. Vier Wolfsrudel leben zur-

zeit auf Bündner Boden, am Calanda, Piz Beverin, Piz Mundaun und im Ringelspitzgebiet, aktuell dürften etwa 35 Wölfe in Graubünden unterwegs sein. 2011 fand ein Wolfspaar am Calanda zusammen, bereits ein Jahr später gab es erstmals Nachwuchs. Damit war das Calandarudel das erste Wolfsrudel der Schweiz seit 150 Jahren. Die Wolfsfamilie gedieh prächtig. 2018 gab es zum letzten Mal Nachwuchs – 2019 blieb solcher aus. Wie es mit dem Calandarudel weiter geht, ist unklar. Denn die beiden Leitwölfe haben mit über zehn Jahren inzwischen ein für Wölfe sehr hohes Alter erreicht. Sehenswert ist Film «Il luf è qua» von Casper Nicca am Schluss der Sonderausstellung. Noch einmal gehen die Emotionen hoch: «Der Wolf hat bei uns nichts verloren» oder «Für mich ist nur ein toter Wolf ein guter Wolf» – der Wolf sorgt, seitdem er versucht, hierzulande wieder heimisch zu werden, noch immer für Konfliktstoff. ■

BLOOMING BRAIN

LERNFORUM

Sprachen, Nachhilfe, Prüfungsvorbereitung

Bei uns lernen Sie anders.

LÜCKEN AUS DEM
HOMESCHOOLING?

Sommer-Repetitionskurse:



LERNFORUM Chur GmbH · Calandastrasse 38 · 7000 Chur
Telefon 081 353 63 62 · www.lernforum.ch

EDUQUA

Cambridge English
Language Assessment
Exam Preparation Centre

telc



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



**«Wolf – Wieder unter uns»
 und «Der Wolf ist da. Eine Menschengeschichte»**

bis 25. Oktober

Gleich zwei Ausstellungen über den Wolf zeigt das Bündner Naturmuseum: «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschengeschichte». Erstere gibt einen fundierten Einblick in die Biologie des Wolfs, zeigt aber auch die gemeinsame Geschichte von Wolf und Mensch bis hin zur aktuell stattfindenden Wiederbesiedlung des Alpenraums. «Der Wolf ist da. Eine Menschengeschichte» beleuchtet unsere facettenreiche und nicht selten emotionsbeladene Wahrnehmung des Wolfs. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie unsere Wahrnehmung dieses Tieres ist und was sie beeinflusst. Die Ausstellungen wurden vom Naturhistorischen Museum Fribourg und vom Alpinen Museum der Schweiz erstellt. Das Bündner Naturmuseum ergänzt sie mit Informationen über Graubünden.

Zecken – Überträger von Infektionskrankheiten

bis 11. Oktober

Zecken sind von Frühjahr bis Herbst aktiv. Alljährlich werden in der Schweiz mehrere tausend Menschen von Zecken infiziert. Eine neue Vitrine im ersten Obergeschoss informiert die Bevölkerung über diese kleinen Blutsauger. Sie widmet sich insbesondere den beiden Infektionskrankheiten – Frühsommer-Meningoenzephalitis und Borreliose – und zeigt, wie man sich gegen diese schützen kann. Die Vitrine wurde vom Naturama Aargau und der Liga für Zeckenkranke Schweiz erstellt und vom Bündner Naturmuseum ergänzt.

Mittwoch, 15. Juli, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum: Führung durch die Sonderausstellung «Wolf» mit Museumsdirektor Ueli Rehsteiner.

www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN COIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Erica Pedretti. Fremd genug

verlängert bis 26. Juli

Erica Pedretti ist eine Ausnahmeerscheinung in der Schweizer Kunst und Literatur. Neben ihren Erfolgen als Schriftstellerin hat sie als bildende Künstlerin ein Werk geschaffen, das heute neu entdeckt werden kann. Erica Pedretti übersiedelte 1946 von Tschechien in die Schweiz und lebt heute mit ihrem Mann, dem Maler Gian Pedretti, in Celerina. Mit ihren «Flügelwesen» trat Erica Pedretti in den 70er-Jahren erstmals als bildende Künstlerin an die Öffentlichkeit. Diesen stellte sie skelettartige Strukturen gegenüber. Parallel dazu entsteht ein äusserst feines zeichnerisches Werk. Für die Präsentation im Bündner Kunstmuseum konnten die Künstlerin Katalin Deér und der Architekt Lukas Furrer gewonnen werden.

Evelina Cajacob. tanzen anders

verlängert bis 13. September

Die Ausstellung umfasst Objekte, Zeichnungen und Videoinstallationen und erstreckt sich über elf Räume des Bündner Kunstmuseums. In schwebender Leichtigkeit führt uns Evelina Cajacob durch eine fragile Bildwelt, die sich auf Elementares konzentriert und dabei emotionale und gedankliche Lebensbereiche gleichermaßen berührt.

Ludovica Carbotta. Die Telamonen

bis 2. August

Ludovica Carbotta lässt sich von der Giacometti-Dynastie inspirieren und entwickelt eine Gruppe von Skulpturen, die sich auf das Konzept der Familie bezieht. Die italienische Künstlerin hinterfragt damit die Familie als erstrebenswerte Beziehungsform, untersucht ihre Rolle in der Gesellschaft und setzt sie in Beziehung zu Aspekten wie Identität oder Selbstbestimmung.

Informationen zu den Veranstaltungen auf www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



Eine Zeitreise mit dem Mediaguide

Tauchen Sie ein in vergangene Zeiten mit einer digitalen Führung durch die Dauerausstellung. Anhand von 18 Objekten machen Sie einen Spaziergang durch die verschiedenen Epochen der Vergangenheit, von der Steinzeit bis in die Gegenwart. Mit unterhaltsamen Hörtexten in fünf Sprachen und vielen zusätzlichen Informationen, Bildern und Filmen entscheiden Sie selbst, wie Sie Ihren Ausflug in die Geschichte Graubündens gestalten möchten. Beziehen Sie dafür ein Tablet am Museumsempfang oder erleben Sie den Mediaguide auf Ihrem eigenen Smartphone.

Schatzkästlein: Museumserlebnisse für Kinder

Mit einem Bund voller unterschiedlicher Schlüssel machen sich Kinder auf zu einer Entdeckungsreise durch das Museum. Wo sind die versteckten Kästchen? Welcher Schlüssel passt? In jedem Kästchen wartet eine neue und spannende Aufgabe zur Dauerausstellung auf unsere jüngsten Gäste.

Online-Katalog

Wussten Sie, dass das Rätische Museum in seiner Sammlung fast 100000 Objekte zur Geschichte Graubündens hütet? Aus Platzgründen kann nur ein kleiner Teil davon in der Ausstellung präsentiert werden. Der Rest wird in einem Kulturgüterschutzraum fachgerecht gelagert. Stöbern Sie mit dem Online-Katalog in unseren Beständen, die sich hinter den Kulissen befinden: Schon über 14000 Objekte aus den Sammlungsbereichen Grafik, Textilien und Numismatik finden Sie auf unserer Website online, und es werden laufend mehr.

www.raetischesmuseum.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.



Ein Wahrzeichen aus Stahl und Glas

Vor genau 30 Jahren, am 26. Juli 1990, erfolgte der Spatenstich für die Postautostation, die dann knapp zweieinhalb Jahre später, am 3. Dezember 1992, eingeweiht wurde. Mit seinem 91 Meter langen und 52 Meter breiten Glasgewölbe ist das Postautodeck

eines der markantesten Bauwerke der Stadt. Entworfen wurde es von Richard Brosi und Robert Obrist, die für das gesamte Bahnhofsgelände einen ambitionierten Gestaltungsplan geschaffen hatten – unter anderem mit einem unterirdischen Bahnhof für die Arosa-

bahn. Aus Spargründen wurde das 200 Millionen Franken teure Vorhaben aber auf Eis gelegt. Die Konstruktion aus Stahl und Glas wurde mit mehreren Architekturpreisen bedacht. Die Kosten für die Anlage beliefen sich auf rund 25 Millionen Franken. (cm)

Ein ereignisreiches Vierteljahrhundert

2020 feiert die Graubündner Kantonalbank ihr 150-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung trägt die Bündner Bank zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung des Kantons bei. Ihre Geschichte beginnt am 20. Mai 1870. Damals wurde die Schaffung einer Staatsbank in einer Volksabstimmung klar angenommen. Noch im gleichen Jahr, am 5. Dezember 1870, nimmt die GKB ihren Geschäftsbetrieb im Grauen Haus, dem heutigen Regierungsgebäude, an der Reichsgasse auf. Erster Direktor war Jakob Walser. Die Bilanzsumme betrug etwas mehr als 8 Millionen Franken. Das erste Geschäftsjahr schloss die Bank bereits mit einem Gewinn ab, rund 37 000 Franken. Zum Vergleich: 2019 lag

die Bilanzsumme der GKB bei 28,5 Milliarden Franken, der Gewinn bei 185,5 Millionen Franken – so hoch wie noch nie. An diesem Erfolg wirkten insgesamt 814 Mitarbeitende mit, 446 Männer und 368 Frauen. CEO ist Daniel Fust. Im Mai 2019 löste er Alois Vinzens an der Spitze der GKB ab.

«Wie Bündner Granit»

Zum Jubiläum hat die GKB eine Chronik herausgegeben. Auf 120 Seiten blicken die Autoren auf die wichtigsten Ereignisse der letzten 25 Jahre zurück. Man erfährt etwa, wie die Digitalisierung in den Neunzigerjahren auch die GKB erfasste und die Kundenbedürfnisse fundamental veränderte. Oder wie die GKB im Jahr 2001 den Schritt über die Kantons Grenzen und ins

Ausland wagte. Besonders einschneidend wirkte sich das Ende des Bankkündengeheimnisses für den Finanzplatz Schweiz im Jahr 2013 aus. Hinzu kam 2008 die Finanzkrise, die auch vor der GKB nicht Halt machte. Heute ist die Bank gut aufgestellt, «so solide wie Bündner Granit», wie Bankpräsident Peter Fanconi im Vorwort schreibt. Wie die heutige Nummer acht unter den Kantonalbanken die verschiedenen Hürden erfolgreich gemeistert und sich zu einem modernen Finanzinstitut entwickelt hat, kann man in der Chronik nachlesen. Das mit vielen Bildern und Grafiken illustrierte Buch ist in grösseren Geschäftsstellen kostenlos erhältlich oder kann unter gkb2020@gkb.ch bestellt werden. (cm)

STADTBIBLIOTHEK
CHUR

BIBLIOTECA DA LA
CITAD DA CUIRA

BIBLIOTECA DELLA
CITTÀ DI COIRA

«CRUISEN»

Der Fahrzeugpark im Keller der Stadtbibliothek ist für Kinder die Attraktion schlechthin. Auch, weil viele Fahrzeuge anders sind. Breit, schmal, tiefgeleget, hoch, einrädig, dreirädig, für zwei, handgetrieben – anders eben als gewohnt. Darin liegt ihr besonderer Reiz.

Ob mit dem Riesengokart, dem Einrad oder dem Taxidreirad, Geschicklichkeit und Koordination sind gefordert. «Unsere Fahrzeuge vermitteln den Kindern ein neues Bewegungsgefühl und dadurch ganz viel Spass», erzählt Daniela Calonder. Sie animieren, Neues mit eigener Muskelkraft auszuprobieren und cool im Quartier herumzucruisen.



Lust auf ein neues, ungewöhnliches Fahrgefühl? Holen Sie mit Ihren Kindern ein Fahrzeug für vier Wochen. Die Kinder können die Fahrzeuge im Keller selber auswählen und ausprobieren. Rechnen Sie also genug Zeit ein, denn wer die Wahl hat, hat die Qual.

Daniela Calonder,
Ludothekarin

Grabenstrasse 28, 7000 Chur
www.biblio.chur.ch

Gaumenfreuden

Brot backen – im Gusseisentopf



Während der staatlich verordneten Häuslichkeit blühten nicht nur Verschwörungsphantasien, der Lockdown liess offenbar auch die Backöfen glühen. Jedenfalls waren in der Coronakrise Trockenhefe vollständig, Spezialmehle- und Brotbackmischungen teilweise ausverkauft. Auch ich begab mich mit stolzem Verweis auf einen grossväterlichen Bäckermeister frohgemut unter die Brotbäcker. Seine entsprechenden Gene haben sich jedoch nicht bis zu mir vererbt. Ich – und vor allem meine Sonntagszöpfe – kamen regelmässig flach heraus. Irgendetwas mache ich falsch; sehr Nahestehende tippen auf mangelnde Geduld beim Gehen lassen. Diese völlig unbewiesene Behauptung rief mir ein früher erfolgreich gepflegtes Rezept in Erinnerung, das ich vor weit mehr als einem Jahrzehnt in der «Neuen Zürcher Zeitung» gefunden hatte. Es zeichnet sich sinnigerweise gerade durch eine total entschleunigte Zubereitung aus: Bis das knusprige Resultat auf dem Tisch liegt, dauert es einen vollen Tag! Für ein Brot aus dem Gusseisentopf von ungefähr 650 Gramm benötigen Sie die folgenden

Zutaten

- 430 g (Weiss-)Mehl (Varianten siehe «Zubereitung»); zusätzlich Mehl zum Formen
- 8 g Salz (ca. 1 ¼ Teelöffel)
- ½ Teelöffel Trockenhefe (ca. 1 bis 2 g)
- 3,2 dl lauwarmes Wasser
- Vollkorn- oder Körnlimehl zum Bestreuen

Zubereitung

Vielleicht staunen Sie über meine unüblich präzisen Mengenangaben. Das Rezept funktioniert aber nur zuverlässig, wenn man sich sklavisch an die Vorgaben hält – aber dann sicher! Statt Weissmehl kann man auch Vollkorn- oder Ruchmehl verwenden; das Brot geht dann nicht so freudig auf wie in der Originalversion. Mischen Sie Mehl, Salz, Hefe und Wasser und rühren Sie daraus mit der Kelle während maximal einer Minute einen glatten, weichen Teig. Den Topf verschliessen Sie mit Klarsichtfolie, beschweren diese mit einem Teller und lassen den Teig während 12 bis 18 Stunden bei Raumtemperatur auf das Doppelte aufgehen. Die minimale Hefezugabe verlangt halt viel Zeit, um sich gemächlich zu verbreiten. Den luftigen, immer noch sehr feuchten Teig kippen Sie auf ein reichlich mit Mehl bestreutes Küchentuch. Schlagen Sie ihn kreuzförmig ein, bestreuen ihn mit Mehl, decken mit den Tuchecken locker ab und lassen ihn nochmals während einer bis zwei Stunden ruhen.

Den gusseisernen Bratentopf heizen Sie im Backofen auf 240 Grad auf. Unnötig zu sagen, dass Sie ihn mit aller Vorsicht herausnehmen, öffnen, den Teig aus dem Tuch, Oberseite nach unten hineinkippen, mit Vollkorn- oder Körnlimehl bestreuen, mit dem Deckel verschliessen und wieder in den brandheissen Ofen zurückgeben. Nach 30 Minuten entfernen Sie den Deckel, staunen über das hellgoldene Zwischenresultat und backen bei etwa 200 Grad während weiterer 20 Minuten das Brot fertig. Nach dem Auskühlen auf dem Gitter würde es sich im Leinensack gut einige Tage halten. Diese Bemerkung dürfte aber irrelevant sein, sobald Ihre Lieben entdecken, welch köstliches Brot Sie ihnen, zum Beispiel zu einer sommerlichen Grillade, vorsetzen.

Markus Fischer, 75, ist passionierter Hobbykoch. Er hat zwei Kochbücher, «Heiter geniessen» und «Einfach raffiniert», herausgegeben.

Der Rolls Royce unter den Grills ist ein Ei

Die schönste Jahreszeit hat begonnen: die Grillsaison. Der Rolls Royce unter den Holzkohlegrills ist das Big Green Egg – für echtes Grillvergnügen. In der Spitzengastronomie gehört das grosse Keramiklängst zum Standard. Erhältlich ist es in sieben verschiedenen Grössen im Bau- und Gartencenter «do it» an der Raschälenstrasse 30. Der Kultgrill bietet endlose Möglichkeiten: Zartes Fleisch, Fisch in der Salzkruste, winterliche Eintopfgerichte, knusprige Pizzas und Brote, delikate Desserts oder grilliertes Gemüse lassen sich über der glühenden Holzkohle zubereiten. Und das nicht nur im Sommer. Das Besondere an diesem grünen Alleskönner ist nicht nur sein unverwechselbares Design, sondern auch seine Geschichte. Die Ursprünge liegen in Japan. Dort kocht man



seit 3000 Jahren in Tonöfen. Amerikanische Soldaten lernten die im Kamado gekochten saftigen und aromatischen Speisen kennen und nahmen erste Geräte nach Hause. Daraus entwickelte sich das Big Green Egg. Die spezielle, von der Nasa mitentwickelte Keramik absorbiert die Hitze gleichmässig und garantiert so auch über längere Kochzeiten eine konstante Temperatur. (cm)

<<do it>>
Bau- und Garten-Center

BIG GREEN EGG LARGE*
CHF 1'790.00

BIG GREEN EGG BIO-HOLZKOHLE
CHF 38.00

*exkl. NEST-Rollwagen

doitbaumarkt.ch

Wo brüten Felsenschwalben an Gebäuden?

Felsenschwalben sind wie alle Schwalben elegante Flugkünstlerinnen, die Insekten für ihre Ernährung im Flug erhaschen. Sie punkten weder mit ihrer Stimme noch mit Farbenpracht. Auffällig sind aber ihre Nester – aus Lehm

und Speichel gemauerte Schalen, die oben offen sind. Seit einigen Jahren bauten die etwa 15 Zentimeter grossen Vögel diese nicht nur an Felsen, sondern zunehmend auch an Gebäude und andere Bauwerke wie Brücken oder Galerien. Das Bündner Naturmuseum, die Ornithologische Gesellschaft Graubünden und der Bündner Vogelschutz haben ein Projekt zur Erfassung von Gebäudebruten der Felsenschwalbe gestartet. Die Projektverantwortlichen zählen dabei auf Unterstützung der Bevölkerung: Wer Nester von Felsenschwalben kennt, ist gebeten, dies zu melden: Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31, 7000 Chur, info@bnm.gr.ch. Sehr wertvoll sind auch Fotos der Nester. Weitere Informationen sind unter www.naturmuseum.gr.ch (Museum/Projekte) zu finden. (cm)



Eine neue Attraktion

Die seit zehn Monaten dauernden Bauarbeiten für die neue Rad- und Fussgängerbrücke beim Obertor kommen planmässig voran. Ende Mai wurde der Brückenbogen mit dem Spezialkran in die Konstruktion gehoben. Zahlreiche Schaulustige verfolgten den spektakulären Einbau der drei über 20 Tonnen schweren Teile. Die 75 Meter lange und drei

Meter breite Stahlbogenbrücke spannt sich mit einer leichten, eleganten Bogenform über die Plessur. Das rund zwei Millionen Franken teure Projekt ist ein Gemeinschaftswerk des Churer Ingenieurbüros Bänziger Partner und des Architekturbüros Ritter Schumacher, ebenfalls aus Chur. Die Brücke soll Ende Oktober freigegeben werden. (cm)

DER NEUE GRANDLAND Σ HYBRID4

GRANDLAND LIEBT SWITZERLAND.

KEINE KOMPROMISSE. HYBRID. 300 PS. 4X4.

WWW.OPEL.CH



Emil Frey Chur
emilfrey.ch/chur – 081 258 66 66

Emil Frey Landquart
emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

FILMTIPP

Als der afrikanische Flüchtling Francis (Welket Bungué) bei seiner illegalen Überfahrt nach Europa fast ertrinkt, wünscht er sich einfach nur eines: ein anständiges Leben. Seine Gebete werden erhört, er schafft es mit letzter Kraft an Land – und nach Berlin. Doch es ist schwer, gut zu sein in einer schlechten Welt, besonders wenn man mittel- und staatenlos ist und ohne Rechte. So wird Francis zum Opfer des deutschen Drogendealers Reinhold (Albrecht Schuch), der ihm viel, sehr viel Geld verspricht. Erst als Francis die schöne Mieke (Jella Haase) kennenlernt, kann er darauf hoffen, sein Leben



wieder in den Griff zu bekommen. Doch Reinhold lässt nicht locker... Burhan Qurbani wagt sich mit Alfred Döblins 1929 erschienenen Roman «Berlin Alexanderplatz» an eines der wichtigsten Zeugnisse der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts heran. Der junge Regisseur versetzt die Geschichte gekonnt in die Gegenwart und verknüpft sie mit einer aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussion. Seine dreistündige Adaption erzählt in packenden Bildern von Aufstieg und Fall eines zum Scheitern verurteilten Menschen – ein grosser Wurf. Filmstart ist am 9. Juli. (cm)

www.kinochur.ch

Brambrüesch lockt mit einem Spezialprogramm



Die Chur Bergbahnen sind am 6. Juni mit täglichem Betrieb in die Sommersaison gestartet. Um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten, wurden sowohl die Betriebszeiten als auch die Anzahl Fahrten ausgedehnt. Der Abendbetrieb findet neu wöchentlich zweimal statt: Jeweils am Freitag (bis zum 28. August) und am Samstag (bis zum 26. September) sind die Bergbahnen bis 22 Uhr in Betrieb. Das Anstehen mit Social Distance an der Talstation wird dank verlängertem Wartekorridor ermöglicht. Mit über 60 Kilometer Wanderwegen, unzähligen Biketrails und einer Fläche von mehr als zehn Quadratkilometern bietet der Churer Hausberg viel Platz für alle!

Spezialprogramm & Anlässe

Aufgrund der Corona-Situation können mehrere, bereits geplante Veranstaltungen in diesem Sommer nicht durchgeführt werden. Jedoch sind verschiedene Spezialprogramme und Anlässe in Planung:

■ **Erweiterter Tierpark** bei der Bergbaiz mit Geissen, Schafen

und weiteren tierischen Überraschungsgästen...

■ **Pony Kutsche am 14. Juni, 12. Juli und 9. August** jeweils zwischen 11 und 15 Uhr auf der Route zwischen Brambus Center und Gondelbahn Bergstation (Durchführung bei schönem Wetter, ohne Voranmeldung)

■ **Pony Trekking am 17. Oktober** auf der Route Brambus Center-Spundissee, mit Picknick (Durchführung bei schönem Wetter, mit Voranmeldung)

■ **Schafschor Brambrüesch am 17. Oktober** (Durchführung bei schönem Wetter, Verschiebungsdatum 24. Oktober)

Ausserdem sind an mehreren Standorten grosse Holzliegebänke installiert, die zum Ausruhen und Aussicht geniessen einladen. Den Überblick über die Betriebszeiten und das gesamte Sommer Spezialprogramm, das laufend erweitert wird, findet man bequem auf der Internetseite der Chur Bergbahnen: www.churbergbahnen.ch

WIEDER AM SAMSTAG

Die sonstige Vorfremde im April kippte dieses Jahr in Ungewissheit um: Wegen des Lockdowns schien es zunächst unmöglich, die Lebensmittel der bäuerlichen Produzenten überhaupt zu verkaufen. Gleichzeitig gedieh das Gemüse dank dem schönen Frühlingwetter besonders gut, und die Käsekeller waren bis oben gefüllt. Lösungen wurden gesucht. Doch weil die Regeln vom Bund immer wieder änderten, war das gar nicht so einfach: Zunächst waren Märkte draussen nicht erlaubt. Also planten wir im Steinbock-Center einen Mini-Wochenmarkt. Doch dann wurde dieses Vorhaben ebenfalls verboten. Also starteten wir ein Experiment: Feine Bündner Lebensmittel gab es im Mai an sechs Marktständen, verteilt über die Altstadt und über mehrere Wochentage. Zwar kam dabei keine richtige Marktatmosphäre auf. Aber die vielen positiven Reaktionen der Churerinnen und Churer haben uns gerade in der Krisenzeit berührt. Wir danken herzlich dafür! Seit Anfang Juni findet der Wochenmarkt wieder am Samstag und in voller Grösse statt – bis Ende August verteilen sich die Marktstände aber wegen den Abstandsregeln von der Altstadt bis zum Bahnhof.



www.churerwochenmarkt.ch

Auf in eine neue Zukunft, packen wir die Chance!

«Never waste a good crisis»: In der (noch nicht überstandenen) Coronakrise hält sich Stadtratskandidatin Sandra Maissen an den Rat von Winston Churchill: «Verschenden Sie niemals eine gute Krise.» Sie sieht die jetzige Situation auch als Chance, vieles neu zu denken.



Für ein lebenswertes Chur: Wir wählen Sandra Maissen als Stadträtin.

Kann das Coronavirus auch Gutes bewirken? Können wir die Pandemie auch als Chance nutzen, um zu hinterfragen, was wir künftig anders oder besser machen könnten? Ja, ist Sandra Maissen überzeugt. Die 55-jährige Churerin hat sich Gedanken darüber gemacht, wie sich Chur neu positionieren könnte – als Gaststadt sowie als Wohn-, Arbeits- und Zentrumsstadt. Dabei kommt sie zum Schluss: «Wir können aus der Krise lernen, wenn wir nach vorne schauen. Packen wir die Chance!»

• **Chur als Gaststadt:** Die älteste Stadt der Schweiz besitzt ein vielfältiges Freizeit- und Kulturange-

bot, dessen Potenzial wir noch stärker ausschöpfen sollten. Ich denke da, um ein Beispiel zu nennen, an die bevorstehende Eröffnung des Domschatzmuseums. Die Churer Todesbilder, die dort ausgestellt sind, sind einzigartig und haben eine Ausstrahlung über unsere Grenzen hinaus. Holen wir mit einer touristischen Grossoffensive Gäste wieder nach Chur und stärken wir damit die Wirtschaftskraft in unserer Stadt!

• **Chur als Wohnstadt:** In Chur lebt es sich gut. Wir müssen jetzt die Weichen stellen, damit auch die nächsten Generationen in dieser reichhaltigen Natur und den

grossartigen Naherholungsgebieten aufwachsen können. Deshalb braucht es eine effektive und kluge Umwelt- und Klimapolitik. Dank der CVP wurde der Umweltartikel bereits 1971 in der Verfassung verankert. Lebensqualität und Wohlstand schaffen wir ebenfalls, indem wir uns auf das Lokale besinnen – und zwar in allen Bereichen.

• **Chur als Arbeitsstadt:** Die Digitalisierung wird einen grossen Schub bekommen – nicht zuletzt, weil in der Krise plötzlich so viele Menschen auf Homeoffice und Homeschooling angewiesen waren. Ich gehe davon aus, dass das Arbeiten von zu Hause aus in Zukunft wichtiger wird. Das bedeutet, dass wir im rasch ändernden Umfeld nur dann eine Chance haben, wenn wir mit dem technologischen Fortschritt mithalten können. Das ist sehr wichtig in der Bildung von jungen Menschen, aber auch ein Grund, die Ansiedlung von IT starken Unternehmen in Chur weiter voranzutreiben.

• **Chur als Zentrumsstadt:** In vielen Bereichen nimmt unsere Stadt

eine Vorreiterrolle und Vorbildfunktion für Graubünden ein. Ich schlage eine unabhängige Expertenkommission vor, die den Schaden der Coronakrise für uns analysiert und Empfehlungen für die mittelfristige Entwicklung macht. Zudem sollen wir wertschöpfende Investitionen in innovative Projekte rasch und unbürokratisch ermöglichen. Dabei geht es letztendlich darum, die Wirtschaft wieder anzukurbeln, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen. ■

Offenes Ohr

Mit Sandra Maissen auf Tuchfühlung: Ab 29. August und bis 19. September wird die Stadtratskandidatin der CVP der interessierten Bevölkerung jeweils am Samstag von 9 bis 13 Uhr an einem Stand in der Poststrasse Red und Antwort stehen. Mit der Aktion will Maissen den Churerinnen und Churern die Möglichkeit geben, mit ihr ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und Anliegen und Wünsche zu platzieren. Die Gemeinderats- und Stadtratswahlen finden am 27. September statt. www.sandra-maissen.ch

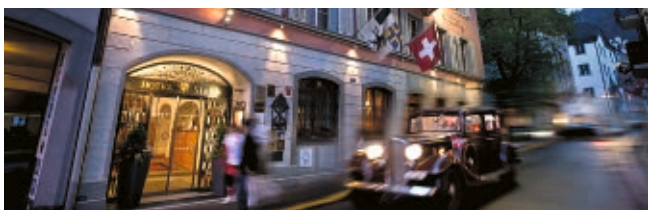
Sandra Maissen in den Stadtrat



sandra-maissen.ch



HOTEL STERN
CHUR
swiss historic



«Unsere grossartigen Köstlichkeiten aus der Sommerküche servieren wir Ihnen jetzt auch in unserem kleinen feinen Gärtchen.
Für ein bisschen Ferien im Alltag.»

Reichsgasse 11 · 7000 Chur · T 081 258 57 57
www.stern-chur.ch · info@stern-chur.ch



Sommerfeeling mitten in der Stadt



In entspannter Atmosphäre unter freiem Himmel sitzen und bei Speis und Trank die Sonnenstrahlen spüren: Darauf haben sich viele Churer seit Wochen gefreut. Nach der Coronapause sind sie froh, dass die Gartenrestaurants wieder geöffnet sind und zum Verweilen einladen – wenn auch unter gewissen Einschränkungen. Aber was soll's? Es gibt nämlich nichts Besseres, als die Mittagspause auf einer Terrasse mitten in der Stadt zu verbringen und bei

einem schnellen Lunch Energie für die zweite Arbeitstageshälfte zu tanken. Fast noch schöner ist es, am späten Nachmittag die Bürotüre hinter sich zu schliessen und bei einem kühlen Drink und feien Häppchen Freunde zu treffen. Oder wie wäre es mit einem sommerlich leichten Abendessen im Freien? Gemütlicher kann man den Tag wohl kaum ausklingen lassen. In Chur gibt es unzählige Orte, an denen sich der Sommer so richtig geniessen lässt, wobei die Wahl zwischen lauschigen Ecken unter Schatten spendenden Sonnenschirmen und lebendigen Gartenrestaurants, Strassencafés und Bars manchmal zur Qual werden kann. Wir helfen Ihnen dabei und zeigen, wo man «draussen» abschalten kann. Da kann – Corona hin oder her – schon mal Ferienstimmung aufkommen! (jo)



GASTHAUS
GANSPLATZ

Obere Gasse in Chur
Reservationen unter:
081 252 14 57 oder
info@gansplatz-chur.ch
gansplatz-chur.ch

HEMINGWAY
Café & Bar

GIN • RUM • MOJITO • DAIQUIRI

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag 10 bis 24 Uhr
Hemingway Café, Obere Gasse 50, 7000 Chur

Junfthaus zur Rebleuten

Pfisterplatz 1 | 7000 Chur | Tel. +41 81 255 11 44 | rebleuten@bluewin.ch | www.rebleutenchur.ch
Öffnungszeiten: Mo: 11.30 bis 14.00 Uhr, 17.30 bis 22.00 Uhr | Dienstag: Ruhetag
Mi bis Sa: 17.30 bis 22.00 Uhr | So: 11.30 bis 14.00 Uhr, 17.30 bis 21.00 Uhr

Euviva
plankis

CAFÉ | HOFPRODUKTE | GELATERIA
Ein Betrieb der Plankis Stiftung
Am Kornplatz 9 | 7000 Chur |
Tel. 081 252 40 21 | www.plankis.ch
Original italienische Gelati aus Churer Milch
Mittagsmenü | Spezialitäten

SPEISERESTAURANT
RÄTUSHOF – CHUR

Bahnhofstrasse 14
7000 Chur
Tel. 081 252 39 55
info@raetushof.ch
www.raetushof.ch

Leichte Sommergerichte
Grosse Glacé-Auswahl!

Mo-Fr 8.30–22.30 Uhr
Sa 8.30–22.00 Uhr
So 9.00–22.00 Uhr



Im Farbenrausch: Hanspeter Münch stellt sein malerisches Werk im Forum Würth Chur aus.

Im Dialog mit der Farbe

In einer Einzelpräsentation würdigt das Forum Würth Chur das Schaffen von Hanspeter Münch. Wie es der Ausstellungstitel bereits andeutet, sind «Licht, Raum, Farbe» das alles bestimmende Thema in der Malerei des deutschen Künstlers und Kunstprofessors, der, obwohl er schon seit über 50 Jahren künstlerisch tätig ist, hierzulande noch wenig bekannt ist. Das mag auch daran liegen, dass Münch bisher nur selten im Ausland – und nur einmal in der Schweiz – ausgestellt hat.

Auch mit bald 80 Jahren, die man ihm übrigens nicht ansieht, ist Münch noch täglich in seinem Atelier anzutreffen. «Na klar!», meint er, um dann gleich anzufügen, dass er noch lange nicht daran denke, den Pinsel zur Seite zu legen: «Die Malerei ist mein Leben.» Insgesamt 29 Bilder sind bis zum 18. Oktober zu sehen. Sie stammen aus der Sammlung Würth, vor allem aber aus Münchs eigenem Fundus.

Hinter jedem Bild steckt ein langwieriger und aufwendiger Arbeits-

prozess. «Das schüttelt keiner so aus dem Ärmel», bemerkt Hanspeter Münch, der Anfang Juni von seinem Wohnort Ettlingen nahe bei Karlsruhe eigens zur Ausstellungseröffnung nach Chur gekommen war. Münch malt direkt am Boden – mit ungebändigter Kreativität, mit Leidenschaft und Energie, fast wie im Rausch. Und dennoch ist jeder Pinselzug, jede Farbsetzung wohlüberlegt. In unzähligen Schichten trägt er die Farben auf, helle und dunkle, kalte und warme. So entsteht ein

farbiges Ereignis, das seinesgleichen sucht. Münch bezeichnet sich denn auch als «totalen Farbenmenschen». Die bevorzugten Farben sind Rot, Blau, Gelb und Grün. Schwarz und Weiss verwendet er dagegen nie. Er moduliert weich und schwingend, an anderer Stelle wird der Pinselstrich heftig. Alles ist in Bewegung. Wenn Münch anfängt, weiss er oft nicht, wie das Bild am Ende aussieht: «Es malt sich sozusagen selbst.»

Die Kompositionen, mal schwebend leicht, mal kraftvoll dynamisch, strahlen eine grosse Harmonie aus. Sie wecken Assoziationen zu Motiven aus der Natur oder der Musik. Ein Blickfang ist das Triptychon «Triumph des Herbstes», das Hanspeter Münch speziell für Reinhold Würth malte. Es erinnert an eine bewaldete Landschaft. Oder auch «Rheingold I und II», die von Richard Wagners Oper inspiriert sind. Direkte Bezüge sind jedoch nicht möglich. Was durchaus im Sinn des Künstlers ist: Dass der Betrachter seiner Fantasie freien Lauf und sich in das unendliche Farbenmeer hineinziehen lässt. Die Ausstellung ist täglich von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Sie wird wie immer von einem Rahmenprogramm begleitet. Vormerken: Am 20. September gibt Münch auf einer Führung einen Einblick in seine Malerei. (jo)

Die Coole Bar in Chur



mit Garten, Raucher- und Nichtraucherbereich



High 5 Bar, Welschdörfli 18, 7000 Chur
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 16 bis 02 Uhr • Freitag und Samstag 16 bis 03 Uhr • Garten 16 bis 24 Uhr

Agenda



Mittwoch, 1. Juli

AUSSTELLUNGEN

12.30–13 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kunst am Mittag. Vorgestellt wird die italienische Künstlerin Ludovica Carbotta, die im Labor des Museums ihre Ausstellung «Die Telamonen» ausrichtet. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 2. Juli

ALLGEMEINES

12 Uhr, Residenz Benerpark, Gäugelistrasse 60: Mittagstisch Generation+. Das Mittagessen besteht jeweils aus Suppe oder Salat, zwei verschiedenen Hauptgängen zur Wahl, Dessert und einem Getränk. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Eine Anmeldung am Vortag bis 12 Uhr unter 081 258 78 00 ist erforderlich. Kosten Fr. 18.–. www.spitex-chur.ch/mittagstisch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Stadthaus, Masanserstrasse 2: Geheimnisvolles Khur. Geheimnisvolle Inschriften, wundersame Namen, rätselhaftes Wappen, verborgene Winkel... In der Altstadt gibt es viele versteckte Kostbarkeiten, die

sogar mancher Churer noch nicht kennt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

Freitag, 3. Juli

ALLGEMEINES

8.30–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikepark ist bei guter Witterung im Juli bis 21 Uhr und im August und September bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

KULINARIK

18.45 Uhr, Bahnhof: Arosa Genussexpress. Geniessen Sie ein saisonales 3-Gang-Menü im nostalgischen Gourmino-Speisewagen während der Fahrt von Chur durch das Schanfigg nach Arosa und wieder zurück. Kosten Fr. 85.– (Erwachsene), Fr. 65.– (Kinder 10 bis 16 Jahre), Fr. 45.– (Kinder 6 bis 10 Jahre). www.rhb.ch/genussexpress

Samstag, 4. Juli

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach dem behördlich verordneten Marktverbot kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen muss die Marktfläche ausgeweitet werden. Der Churer Wochenmarkt verteilt sich deshalb über Untere und Obere Gasse, Kornplatz und Arcas über Poststrasse und Bahnhofstrasse bis hinunter zum Bahnhof. www.churer-wochenmarkt.ch

8.30–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikepark ist bei guter Witterung im Juli bis 21 Uhr und im August und September bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

FÜHRUNGEN

10–11.30 Uhr, Brambrüesch, Bergstation: «Bergwelt Brambrüesch – Geschichten zum Staunen». Erfahren Sie wie sich der Churer Hausberg zum Tourismusgebiet entwickelte und lauschen Sie dabei witzigen Geschichten. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 22.– (Erwachsene), Fr. 15.– (Kinder 6–16 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 5. Juli

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem allerlei Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt werden, in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

Montag, 6. Juli

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung

des digitalen Angebots auf www.dibios.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Dienstag, 7. Juli

ALLGEMEINES

19–22 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Dungeons & Dragons. Ein Tisch, Würfel, vier Spieler und der Dungeon Master: Das sind die Zutaten für fantastische Geschichten voller Magie, Monster und Abenteuer. Das Rollenspiel für Fantasyliebhaber wird für Einsteiger jeweils erklärt und anschliessend in Gruppen gespielt. Anmeldung erwünscht. Eintritt Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch

Mittwoch, 8. Juli

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

16–17.30 Uhr, Rathaushalle, Poststrasse 33: «Chur so richtig zünftig!». Nach dem grossen Stadtbrand von 1464 holen die Churer Bürger zum Befreiungsschlag von der bishöflichen Abhängigkeit aus. Danach folgte der wirtschaftliche, soziale und politische Aufstieg der Zünfte bis zum Ende des Regiments. Erfahren Sie auf dieser Führung mehr über die Gründung, Bedeutung und Aufgaben der Zünfte in Chur. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.–, Kinder Fr. 15.–. www.stadtfuehrungen.ch

IMPRESSUM: 22. Jahrgang | Nr. 7 | Juli 2020

HERAUSGEBER: Stefan Bühler, stefan.buehler@desertina.ch **HERSTELLUNG UND VERLAG:** Desertina Verlag und Logistik AG, www.desertina.ch **REDAKTION:** Peter de Jong, peter.dejong@desertina.ch
GRAFIK: Miriam Genchev, miriam.genchev@desertina.ch, Tel. 081 258 33 41 **ADRESSE:** Churer Magazin, Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, 7004 Chur, Tel. 081 258 33 30, Fax 081 258 33 43 **DRUCK:** AVD Goldach **ABONNEMENTE:** Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzelnummer Fr. 4.– **ERSCHEINUNGSWEISE:** Das Churer Magazin erscheint monatlich **DISTRIBUTION:** Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer sowie an alle Gäste in Hotels, Gastronomie und Detailhandel **ISSN 1662-7180**

Donnerstag, 9. Juli

12 Uhr, Alterssiedlung Bodmer, Bodmerstrasse 32: Mittagstisch Generation+. Das Mittagessen besteht jeweils aus Suppe oder Salat, zwei verschiedenen Hauptgängen zur Wahl, Dessert und einem Getränk. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Eine Anmeldung am Vortag bis 12 Uhr unter 081 255 31 31 ist erforderlich. Kosten Fr. 18.-. www.spitex-chur.ch/mittagstisch

FÜHRUNGEN

16.30–18.30 Uhr, Hofplatz: «Wein (ver)führung – das Churer Torculum». Wussten Sie, dass Chur bis Ende des 19. Jahrhundert die Weinmetropole Graubündens war? Tauchen Sie ein in die alte Tradition des Weinbaus vom bischöflichen Rebberg bis in den 1582 erbauten Neubruchtorkel, das Torculum, und erkunden Sie unter anderem die grösste Weinpresse der Ostschweiz. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 30.-, Kinder auf Anfrage. www.stadtfuehrungen.ch

Freitag, 10. Juli

ALLGEMEINES

8.30–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikepark ist bei guter Witterung im Juli bis 21 Uhr und im August und September bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Viele Geschichten ranken sich um den Sennhof, in dem der Bündner Strafvollzug mehr als 200 Jahre seine Heimat hatte. Begeben Sie sich auf eine Zeitreise hinter die dicken Mauern und erfahren Sie von amüsanten und berührenden Anekdoten aus dem inzwischen stillgelegten Churer Gefängnis. Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.- (Erwachsene), Fr. 12.- (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KULINARIK

18.45 Uhr, Bahnhof: Arosa Genussexpress. Geniessen Sie ein saisonales 3-Gang-Menü im nostalgischen Gourmino-Speisewagen während der Fahrt von Chur durch das Schanfigg nach Arosa und wieder zurück. Kosten Fr. 85.- (Erwachsene), Fr. 65.- (Kinder 10 bis 16 Jahre), Fr. 45.- (Kinder 6 bis 10 Jahre). www.rhb.ch/genusssexpress

Samstag, 11. Juli

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach dem behördlich verordneten Marktverbot kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen muss die Marktfläche ausgeweitet werden. Der Churer Wochenmarkt verteilt sich deshalb über Untere und Obere Gasse, Kornplatz und Arcas über Poststrasse und Bahnhofstrasse bis hinunter zum Bahnhof. www.churer-wochenmarkt.ch

8.30–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikepark ist bei guter Witterung im Juli bis 21 Uhr und im August und September bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

FÜHRUNGEN

10–11.30 Uhr, Ochsenplatz: «Jörg Jenatsch & Dreissigjähriger Krieg». Erfahren Sie mehr über diesen europäischen Konflikt, aber auch über den Pfarrer, Politiker und Heerführer Jörg Jenatsch, eine der schillerndsten Gestalten dieser Zeit. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 15.- (Erwachsene), Fr. 6.- (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 12. Juli

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem allerlei Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt werden, in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.-/44.-. www.churbergbahnen.ch

Montag, 13. Juli

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibios.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Postplatz, bei der Wetterstation: «Bewegte Frauengeschichten». Am Frauenrundgang erhalten Sie Einblicke in die Persönlichkeiten und in das Leben von berühmten Bündnerinnen, insbesondere Churer Frauen. Die Stadtführerinnen erzählen spannende Geschichten von angesehenen Frauen von damals bis heute wie Sylvia Caduff, Angelika Kauffmann und Elly Koch. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 15.- (Erwachsene), Fr. 6.- (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

rinnen erzählen spannende Geschichten von angesehenen Frauen von damals bis heute wie Sylvia Caduff, Angelika Kauffmann und Elly Koch. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 15.- (Erwachsene), Fr. 6.- (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

Dienstag, 14. Juli

ALLGEMEINES

14–15.15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachcafé Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sie treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.biblio.ch

Mittwoch, 15. Juli

ALLGEMEINES

19–22.45 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Spielabend für Erwachsene. In loser Folge Gesellschaftsspiele kennenlernen und ausprobieren. In Zusammenarbeit mit der Spielegilde Capricorns Chur. Eintritt Fr. 5.-. www.biblio.ch

AUSSTELLUNGEN

12.30–13.30 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Rendez-vous am Mittag zum Thema «Wolf» mit Führung durch die Son-

derausstellung. Das Bündner Naturmuseum zeigt mit «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung» gleich zwei Ausstellungen über dieses faszinierende Tier. Eintritt Fr. 6.-, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.-/15.-. www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 16. Juli

ALLGEMEINES

12 Uhr, Seniorenzentrum Cadonau, Cadonaustrasse 73: Mittagstisch Generation+. Das Mittagessen besteht jeweils aus Suppe oder Salat, zwei verschiedenen Hauptgängen zur Wahl, Dessert und einem Getränk. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Eine Anmeldung am Vortag bis 12 Uhr unter 081 354 54 60 ist erforderlich. Kosten Fr. 18.-. www.spitex-chur.ch/mittagstisch



ON-OUTDOOR-SCHUHE

Cloudrock Waterproof

Gelände? Elemente? Kein Problem.
Entdecke den Cloudrock Waterproof. Dein Wanderschuh für Halt und Schutz in rauem Gelände und bei jedem Wetter. Geboren in den Schweizer Alpen – für Outdoor-Liebhaber, die dem Ruf des Abenteurers folgen.

Laufgut Degiacomi
GUTE SCHUHE - GEBUNDE FÜRBE
Ihr Spezialist für gutes Laufen
Schuhtechnik / Schuhservice

Grabenstrasse 44 · 7000 Chur · Tel 0812 500 500
www.laufgut-degiacomini.ch

Online Bestellung auf www.degiacomini-schuhe.ch

Freitag, 17. Juli

ALLGEMEINES

8.30–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikepark ist bei guter Witterung im Juli bis 21 Uhr und im August und September bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Viele Geschichten ranken sich um den Sennhof, in dem der Bündner Strafvollzug mehr als 200 Jahre seine Heimat hatte. Begeben Sie sich auf eine Zeitreise hinter die dicken Mauern und erfahren Sie von amüsanten und berührenden Anekdoten aus dem inzwischen stillgelegten Churer Gefängnis. Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KULINARIK

18.45 Uhr, Bahnhof: Arosa Genussexpress. Geniessen Sie ein saisonales 3-Gang-Menü im nostalgischen Gourmino-Speisewagen während der Fahrt von Chur durch das Schanfigg nach Arosa und wieder zurück. Kosten Fr. 85.– (Erwachsene), Fr. 65.– (Kinder 10 bis 16 Jahre), Fr. 45.– (Kinder 6 bis 10 Jahre). www.rhb.ch/genussexpress

Samstag, 18. Juli

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach dem behördlich verordneten Marktverbot kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagsmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen muss die Marktfläche ausgeweitet werden. Der Churer Wo-

chenmarkt verteilt sich deshalb über Untere und Obere Gasse, Kornplatz und Arcas über Poststrasse und Bahnhofstrasse bis hinunter zum Bahnhof. www.churer-wochenmarkt.ch

8.30–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikepark ist bei guter Witterung im Juli bis 21 Uhr und im August und September bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

FÜHRUNGEN

14–15.30 Uhr, Brunnen «Tränen der Lucretia», Poststrasse 6: «Churer Brunnengeflüster». Von Brunnen zu Brunnen führt Waschweib Ursina oder Knecht Gion und entführt Sie während dieses feucht-fröhlichen Rundgangs auf eine Zeitreise vom historischen Trog bis zum wasserspeienden Geisterkopf. Erleben Sie waschechte Churer Geschichte(n) aus sprudelnden Quellen! Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.–, Kinder (6 bis 15 Jahre) Fr. 12.–. www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 19. Juli

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem allerlei Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt werden, in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

Montag, 20. Juli

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Biblio-

thek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibiost.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Dienstag, 21. Juli

FÜHRUNGEN

16.30–17.30 Uhr, RhB-Garten, Bahnhofstrasse 25: «RhB Backstage». Das denkmalgeschützte, vom Bündner Architekten Nicolaus Hartmann entworfene Verwaltungsgebäude der Rätischen Bahn birgt allerlei Schätze aus der Bahnwelt Graubündens. Erhalten Sie einen Einblick in die 130-jährige Geschichte der Bündner Staatsbahn. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 15.– (Erwachsene), Fr. 6.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

Mittwoch, 22. Juli

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 23. Juli

ALLGEMEINES

12 Uhr, Alterssiedlung Kantengut, Scalärastrasse 14: Mittagstisch Generation+. Das Mittagessen besteht jeweils aus Suppe oder Salat, zwei verschiedenen Hauptgängen zur Wahl, Dessert und einem Getränk. Gemeinsam essen und Kontakte pflegen. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Eine Anmeldung am Vortag bis 12 Uhr unter 081 354 13 13 ist erforderlich. Kosten Fr. 18.–. www.spitex-chur.ch/mittagstisch

Freitag, 24. Juli

ALLGEMEINES

8.30–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikepark ist bei guter Witterung im Juli bis 21 Uhr und im August und September bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Viele Geschichten ranken sich um den Sennhof, in dem der Bündner Strafvollzug mehr als 200 Jahre seine Heimat hatte. Begeben

Sie sich auf eine Zeitreise hinter die dicken Mauern und erfahren Sie von amüsanten und berührenden Anekdoten aus dem inzwischen stillgelegten Churer Gefängnis. Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KULINARIK

18.45 Uhr, Bahnhof: Arosa Genussexpress. Geniessen Sie ein saisonales 3-Gang-Menü im nostalgischen Gourmino-Speisewagen während der Fahrt von Chur durch das Schanfigg nach Arosa und wieder zurück. Kosten Fr. 85.– (Erwachsene), Fr. 65.– (Kinder 10 bis 16 Jahre), Fr. 45.– (Kinder 6 bis 10 Jahre). www.rhb.ch/genussexpress

Samstag, 25. Juli

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach dem behördlich verordneten Marktverbot kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagsmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen muss die Marktfläche ausgeweitet werden. Der Churer Wochenmarkt verteilt sich deshalb über Untere und Obere Gasse, Kornplatz und Arcas über Poststrasse und Bahnhofstrasse bis hinunter zum Bahnhof. www.churer-wochenmarkt.ch

8.30–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikepark ist bei guter Witterung im Juli bis 21 Uhr und im August und September bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

KONZERTE

19 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Die Sommerkonzerte des Calamus Trios sind in Graubünden zur Tradition geworden. Josias Just, Chur (Klarinette), Martin Zimmermann, Schiers (Klarinette, Bassethorn) und Alena Cherny (Klavier) spielen unter anderem Werke von Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Anton Hoffmeister, Gion Antoni Derungs und Iso Albin. Eintritt frei, Kollekte.

Sonntag, 26. Juli

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Finissage der Ausstellung «Erica Pedretti. Fremd genug». Zum letzten Mal hat man Gelegenheit, Arbeiten aus allen Schaffenszeiten der 90-jährigen Künstlerin und Schriftstellerin seit den Fünfzigerjahren zu entdecken.

AUTO-FAHRSCHULE

www.autohauswilli.ch seit 1923

Sabina Dopfer 079 555 50 70
Luca Zanolari 079 349 19 90

- Verkehrskunde-/Theorieunterricht
- Fahrschule mit Peugeot 208 GTI
- Roller- und Motorradunterricht
- **Neu: Fahrschule mit Automatik-Getriebe**



PEUGEOT
MOTION & EMOTION



Autohaus Willi AG Chur
Kasernenstrasse 30 Chur Tel. 081 300 14 14

Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem allerlei Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt werden, in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

Montag, 27. Juli

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dlibiost.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Dienstag, 28. Juli

ALLGEMEINES

14–15.15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachcafé Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

16–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Gaming für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm spielen. Spielzeit pro Spieler: ½ Stunde. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

FÜHRUNGEN

14–15.30 Uhr, Arcas: Kinderstadtführung. Dass man Steinböcke und Murmeltiere in der Alpenstadt Chur antrifft, kann man sich ja noch vorstellen. Aber dass in der Bündner Hauptstadt auch Affen anzutreffen sind – wer hätte das gedacht! Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 15.–. www.stadtfuehrungen.ch

Mittwoch, 29. Juli

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 30. Juli

ALLGEMEINES

12 Uhr, Loegarten, Loestrasse 99: Mittagstisch Generation+. Gemeinsam essen und Kontakte pflegen. Das Mittagessen besteht jeweils aus Suppe oder Salat, zwei verschiedenen Hauptgängen zur Wahl, Dessert und einem Getränk. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Eine Anmeldung bis Mittag 12 Uhr unter 081 255 29 24 ist erforderlich. Kosten Fr. 18.–. www.spitex-chur.ch/mittagstisch

FÜHRUNGEN

17.30–19 Uhr, Alexanderplatz: «Nomen est omen». Wurde im Süßen Winkel einst Schokolade hergestellt? Warum gibt es in der Poststrasse keine Post? Konnte man auf dem Casinoplatz Roulette spielen? Strassen- und Platznamen der Churer Altstadt geben auf unterhaltsame Weise einen Einblick in die reiche Geschichte der ältesten Stadt der Schweiz. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

Freitag, 31. Juli

ALLGEMEINES

8.30–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikemark ist bei guter Witterung im Juli bis 21 Uhr und im August und September bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Viele Geschichten ranken sich um den Sennhof, in dem der Bündner Strafvollzug mehr als 200 Jahre seine Heimat hatte. Begeben Sie sich auf eine Zeitreise hinter die dicken Mauern und erfahren Sie von amüsanten und berührenden Anekdoten aus dem inzwischen stillgelegten Churer Gefängnis. Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KULINARIK

18.45 Uhr, Bahnhof: Arosa Genussexpress. Geniessen Sie ein saisonales 3-Gang-Menü im nostalgischen Gourmino-Speisewagen während der Fahrt von Chur durch das Schanfigg nach Arosa und wieder zurück. Kosten Fr. 85.– (Erwachsene), Fr. 65.– (Kinder 10 bis 16 Jahre), Fr. 45.– (Kinder 6 bis 10 Jahre). www.rhb.ch/genussexpress



Mode & Style

VON SEREINA VISCHER, INHABERIN DER BOUTIQUE OOH! IN CHUR.

Bauch, Beine, Po

Alle Jahre wieder schafft es ein klitzekleines Stückchen Stoff, uns Frauen die Laune zu verderben: der Bikini. Während die männlichen Erdbewohner bei warmen Temperaturen an kühles Bier und heisse Würste denken, fühlen wir Damen uns unter Druck gesetzt. Lustigerweise spielt dabei auch eine Wurst die Hauptrolle, doch leider nicht die vom Grill. Nein, es ist dieses fiese Würstchen, das sich im Winter klammheimlich an unsere Hüfte klebt und dann im Sommer – anhänglich wie es ist – nicht von unserer Seite weicht. Es gibt kein Entrinnen vor dem Moment, wo man sich in der aktuellen Badesaison das erste Mal aus den Alltagsklamotten schält und in den Bikini quält und somit den Blick auf die ganze nackte Wahrheit frei legt: Bleich wie ein Vampir aus «Twilight» machen sich die Sportversäumnisse der letzten Monate besonders bemerkbar. Herzlichen Dank auch an die Beleuchtungstechniker der Umkleidekabinen in Unterwäschegeschäften: Ihr macht die Misere nicht besser. Nun stellt man sich also mit zwei winzigen Dreiecken über den Brüsten und einem knappen Höschen über dem Po vor den Spiegel, um festzustellen, dass der Bikini irgendwie nicht so aussieht, wie er in der Werbung angepriesen

wird. Wo einem straffe Brüste, getönte Haut und ein flacher Bauch suggeriert werden, strahlen einem Orangenhaut und unliebsame Pölsterchen an Bauch, Beinen und Po an. Natürlich zieht man den Bauch sofort ein und hält die Luft an – um sich dann von allen Seiten kritisch zu beäugen – bis man fast blau anläuft. Doch wir Frauen finden bestimmt eine Stelle, die nicht anbetungswürdig ist und somit versteckt werden müsste.

Als Modeberaterin müsste ich Ihnen an dieser Stelle erzählen, dass es für jeden Figurtypen einen vorteilhaften Bikini-schnitt gibt: Highwaisthöschen kaschieren Hüftpolster, Bügel in den Oberteilen heben mögliche Schwerkrafttendenzen auf, ein Badeanzug kaschiert einen Schwabbelbauch. Nun ja, dem ist einfach nicht so – zu viel nackte Haut trifft auf zu viele Mätzchen der Natur. Ein Neoprenanzug wäre die einzige Lösung – doch da würden wir ja auf ewig bleich bleiben. Deshalb, liebe Frauen: Machen Sie sich nicht verrückt, treten Sie erhobenen Hauptes den Kampf gegen den unliebsamen Bikini an. Fühlen Sie sich schön und geniessen Sie das warme Wetter. Wir sind alle fabelhaft!

Herzlich, Ihre Sereina

ooh!
FINE FASHION

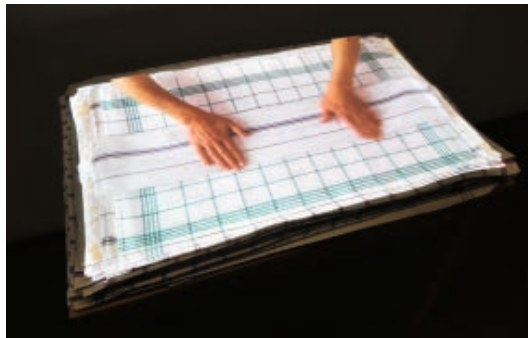
Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.ooh.ch

Geduldige Hände und tanzende Linien im Bündner Kunstmuseum

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Seit bald 30 Jahren entwickelt Evelina Cajacob ein subtiles Werk, das derzeit im Bündner Kunstmuseum in einer Überblicksausstellung gezeigt wird. «Tanzen anders» umfasst Videoinstallationen, Zeichnungen und Objekte und erstreckt sich über elf Räume des Hauses.

Die Zwangspause für die Museen ist vorüber. Kunstfreunde dürfen sich wieder Ausstellungen ansehen, allerdings unter den bekannten Auflagen: Auf dem Boden in der Eingangshalle des Bündner Kunstmuseums klebt jetzt ein Abstandsaufkleber, Desinfektionsmittel steht bereit, und der Kassenbereich ist durch eine Plexiglasscheibe geschützt. Ausserdem wird nur eine gewisse Anzahl Besucher zeitgleich ins Haus gelassen – was wegen der Grösse des Kunstmuseums jedoch kaum ins Gewicht fällt. Die Ausstellung «Evelina Cajacob. Tanzen anders» hätte schon am 21. März mit einer feierlichen Vernissage starten sollen. Doch dann kam der Lockdown. Die Schau war fertig eingerichtet, nur sehen durfte sie niemand. Das Verpasste kann man jetzt nachholen, und zwar bis Mitte September. Um es vorwegzunehmen: Es lohnt sich.



Fragile Bildwelt: «Handarbeit» (2010), «Das tägliche Brot» (2011–2012), «Miu curtain 4» (2015) und «Stofftraum» (2015) (im Uhrzeigersinn).

Immer wieder Hände...

Die von Stephan Kunz behutsam kuratierte Ausstellung zeigt mit über 50 Arbeiten erstmals einen Querschnitt durch das Schaffen von Evelina Cajacob von 1991 bis heute: Zeichnungen vor allem, dann aber auch einige Videoarbeiten und Objekte. Die Künstlerin wurde 1961 in Sumvitg geboren. Nach Ausbildungsjahren in Barcelona kehrte sie 1993 nach Graubünden zurück. Seither, unterbrochen von drei Atelieraufenthalten im Ausland, lebt und arbeitet sie in Chur und Malans. Ihre Werke zeigte Cajacob bisher vor allem in ihrer Heimat, in der Galerie Fasciati in Chur etwa, in der Fundaziun Nairs in Scuol oder auch im Rahmen der Kunstpro-

jekte Art Public Chur und Arte Hotel Bregaglia. Die in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bochum realisierte Retrospektive beginnt im ersten Untergeschoss des Neubaus: In Wachs getauchte weisse Papierbahnen hängen von der Decke und bilden vier grosse Vorhänge. Auf zwei Projektionsflächen sind Hände zu sehen, die Stoffbahnen zerreißen und wieder zusammennähen. «Stofftraum» nennt sich diese Arbeit aus dem Jahr 2015. In den Loops sind es immer wieder weibliche Hände, oft die der Künstlerin selbst, die ganz alltägliche Hausarbeiten ausüben. Banal eigentlich. Dennoch schaut man fasziniert zu, wie in

geduldiger Wiederholung, fast meditativ, Küchentücher gefaltet und Mangoldblätter (für die Capuns) gewaschen werden, Brotteig geknetet und Wolle aufgewickelt wird – eine Hommage an die Frau und das Handwerk.

... und Linien

Zeit, Bewegung und Wiederholung bestimmen auch Evelina Cajacob's zeichnerisches Werk, das in den Räumen des «Kabinetts» ausgestellt ist. Linien in kaum zu übertreffender Feinheit bringt sie mit Bleistift, Tuschfeder oder Pinsel aufs Papier. Neben-, in- und übereinander, stundenlang, ohne Unterbruch. Zeichnen ist für die Bündner Künstlerin zentral. Als

sie 2017 dank einem Stipendium des Kantons Graubünden in Wien weilte, schuf sie in nur sechs Monaten insgesamt 434 Blätter, die nach und nach die Wände des Ateliers füllten. Den Abschluss bildet eine Serie neuer grossformatiger Farbstiftzeichnungen, ebenfalls von schlichter Schönheit. «In schwebender Leichtigkeit führt uns die Künstlerin durch eine fragile Bildwelt, die sich auf Elementares konzentriert und dabei emotionale und gedankliche Lebensbereiche gleichermaßen berührt», beschreibt Stephan Kunz die Faszination von Cajacob's Kunst. Ein sinnliches, in der jetzigen Zeit wohltuend zurückhaltendes Erlebnis. ■



Auf Besuch bei den Telamonen: Bis zum 2. August präsentiert Ludovica Carbotta im Labor des Bündner Kunstmuseums ihre rätselhaften Figuren.

Das Leben der Telamonen

Mit dem Auftritt im Bündner Kunstmuseum präsentiert Ludovica Carbotta, 38, ihre erste Einzelausstellung in der Schweiz. Dabei hat sich die in Turin geborene und in Barcelona lebende Künstlerin – nach einem Besuch im Bündner Kunstmuseum vor einem Jahr – von den Werken der Bergeller Künstlerdynastie der Giacomettis aus der Museumsammlung inspirieren lassen und daraus in ihrem Atelier eine neue Gruppe von zehn rätselhaften Skulpturen entwickelt, welche die Familie und deren Rolle in der Gesellschaft thematisiert. Die bis zum 2. August dauernde Ausstellung «Die Telamonen» wurde eigens für das «Labor» im Erweiterungsbau des Museums konzipiert. Wegen der Coronakrise konnte Carbotta ihre Ausstellung in Chur selber noch nicht sehen. Eingerichtet wurde die Schau kurz nach der Schliessung der Landesgrenzen im Austausch mit der Künstlerin via Skype.

2019 war Ludovica Carbotta mit einer grossen Installation, einem auf den Kopf gestellten Wachturm, an der Biennale in Venedig vertreten. Dort wurde Damian Jurt, Kurator am Bündner Kunstmuseum, auf sie aufmerksam. Carbotta nahm die Einladung, in Chur eine Ausstellung auszurichten, gerne an und kreierte aus ihrer Fantasie heraus eine eigenwillige Welt, die der Telamonen. Neun Figuren sind im «Labor» aufgestellt, eine, die des «Ausenseiters», steht im Foyer. Wie jede Familie aus unterschiedlichen Charakteren besteht, stellt auch bei den Telamonen jede Figur eine eigene Persönlichkeit dar. Und alle tragen einen eigenen Namen: Fausto, Faustine, Fausta, Faustolo... Ihre Geheimnisse und Geschichten – sie handeln «vom Verlust einer vergangenen Zeit und von der Suche nach einer gemeinsamen Zukunft» – kann man auf der Webseite des Museums nachlesen. (jo)

Höflibeiz zum 38. Mal

Vom 24. Juli bis zum 29. August betreibt die Klibühni wieder die Höflibeiz. Und das schon zum 38. Mal. Man sei fest davon überzeugt, halten die Gastgeber Max Decurtins, Karin Mächler und Chris Schäper fest, «dass wir trotz gewisser Anpassungen und Einschränkungen bezaubernden Sommerabenden in stimmigem Ambiente entgegenblicken dürfen». Wegen der Coronaregeln kann nur eine beschränkte Anzahl Gäste bewirtet werden. Freiwillige Kochteams sind dennoch wieder willkommen. Sie kochen gemeinsam das Abendmenü und servieren es. Interessierte Teams können sich unter www.klibuehni.ch melden. Der Gewinn aus dem Höflibetrieb fliesst in die Finanzierung des Theaterprogramms der Klibühni. Öffnungszeiten täglich ab 18 Uhr. (cm)

Kunst aus dem Shutdown

Das Churer Kabinett der Visionäre und das Haus Cularta in Laax haben gemeinsam ein künstlerisches Projekt während des Shutdowns lanciert. Bündner Kunstschaffende wurden eingeladen, A-5-Karten mitzugestalten. 140 Künstlerinnen und Künstler ergriffen die Gelegenheit und schufen 500 kleine Kunstwerke. Diese konnten zur Weiterverarbeitung an andere Teilnehmer gesendet werden. Jeder Künstler entschied spontan, wann ein Werk fertig war und schickte es zurück. Die Ausstellung im Haus Cularta in Laax dauert bis zum 19. Juli und ist täglich von 10 bis 16.30 Uhr geöffnet. Alle Werke werden zum Kauf angeboten, jede Arbeit kostet 80 Franken. (cm)

Orgelkonzert zum 1. August



«Chur 1947» verschoben

Kann gespielt werden oder nicht? Bis zuletzt hatte das Leitungsteam der Freilichtspiele Chur die Hoffnung nicht aufgegeben und seine Entscheidung auf den letztmöglichen Termin gelegt. Jetzt herrscht Gewissheit: Die Produktion «Chur 1947» nach dem gleichnamigen Roman von Philipp Gurt wird auf nächstes Jahr verschoben. «Wir haben 20 Leute auf der Bühne, einige davon gehören zur Risikogruppe. Die Sicherheit der Spielenden zu gewährleisten, wäre nur mit einschneidenden künstlerischen Kompromissen zu bewerkstelligen gewesen», teilten die Verantwortlichen mit. Kommt hinzu, dass das Areal der Klinik Waldhaus wegen des Coronavirus als Spielort nicht mehr zur Verfügung stand. «Chur 1947» geht aber nicht verloren. Walter Caminada wird seinen ersten Fall im Juli 2021 lösen – voraussichtlich in gleicher Besetzung. Dann in einem besonderem Rahmen: 2021 feiern die Freilichtspiele Chur ihr 40-jähriges Bestehen. (cm)

Der Churer Organist Stephan Thomas spielt sein zur Tradition gewordenes Konzert zum Nationalfeiertag am Samstag 1. August um 19 Uhr in der Martinskirche. Er freut sich besonders, nach der Lockerung der Corona-Massnahmen im Kulturbereich wieder vor Publikum spielen zu dürfen. Neben den zum fixen Programm gehörenden Variationen über die Nationalhymne und der Fantasie über das Beresinalied werden Werke von Bündner und Schweizer Komponisten sowie Werke mit Schweizer Thematik zu hören sein. So erklingt ein Orgelgewitter des Schweizer Komponisten Basilius Breitenbach, ein Meister dieses Genres im 19. Jahrhundert. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. (cm)

Das Calamus Trio geht zum 36. Mal auf Tournee

Das Calamus Trio mit den Bündner Klarinetten Josias Just und Martin Zimmermann sowie der Zürcher Pianistin Alena Cherny hat im Konzertleben Graubünden seinen festen Platz. Es führt dieses Jahr bereits seine 36. Sommertournee durch. Das Trio hat wiederum ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Zur Aufführung gelangen unter anderem Werke von Lud-

wig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Anton Hoffmeister, Gion Antoni Derungs und Iso Albin. Durch das kurzweilige Programm wird – wie immer – Martin Zimmermann mit Wissenswertem zu den Werken und Anekdoten zu den Komponisten führen. Die diesjährige Tournee umfasst neun Konzerte. Sie beginnt am Sonntag, 19. Juli, in der Amanduskirche in Maienfeld und endet am Dienstag, 28. Juli in der Kirche Versam. Das Konzert in Chur findet am Samstag, 25. Juli um 20.30 Uhr in der Martinskirche statt. Aufgrund der erhöhten Sicherheitsmassnahmen wegen der Covid-19-Pandemie finden die Konzerte bereits um 19 Uhr statt. In Feldis und Davos/Wiesen werden zwei Konzerte an einem Abend angeboten (19 und 20.30 Uhr). Der Eintritt ist frei, Kollekte. (cm)



2020
filmfestival

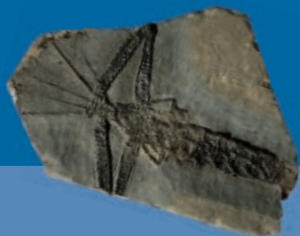
Konzerte Sommer 2020

Sa. 11. Jul	Eröffnungskonzert Viviane Chassot
So. 12. Jul	Streichsextett in der Waldhütte Salums
Mi. 15. Jul	Thomas Dobler und Band Bellevue Flims
Fr. 17. Jul	Klaviertrio im Hotel Laaxerhof Laax Murschetg
Sa. 18. Jul	André Desponds Freestyle Academy Laax
Sa. 18. Jul	Strassenkultur in Flims Dorf, Hauptstrasse
So. 19. Jul	Familienkonzert am Laaxersee, Cularta
So. 19. Jul	Beethoven Irish and Welsh Songs
Di. 21./22. Jul	Charlie Chaplin Flims und Ilanz
Do. 23. Jul	Dodo Hug in Flims: SORRISO CLANDESTINO
Fr. 24. Jul	Klezmer im Hotel Adula Flims Waldhaus
Sa. 25. Jul	Familienkonzert in Flims
Sa. 25. Jul	Flimser Geschichten in Flims Waldhaus
So. 26. Jul	Peter Lenzin auf dem Caumasee
So. 26. Jul	Elisabeth Leonskaja im Waldhaus Flims
Do. 6. Aug	Steptanz im Hotel Schweizerhof Flims
Fr. 7. Aug	Kulturreise mit Köbi Gantenbein nach Malans
Fr. 7. Aug	Trompeten am Laaxersee
Sa. 8. Aug	Mendelssohns Sommernacht auf Foppa
So. 9. Aug	Andrea Zogg: „ Händels Auferstehung “

weitere Informationen und Tickets: www.filmfestival.ch

Graubündner Kantonalbank | GEMEINDE FLIMS | Flims

Objekt des Monats (101)



Fossiler Krebs

Dass der Schweizerische Nationalpark vor 200 Millionen Jahren Teil eines Ozeans mit einer üppigen Meeresfauna war, ist heute nur schwer vorstellbar. Ein Beweis dieser Tatsache liefert ein 1979 in einer Schutthalde der Val Trupchun gefundener fossiler Krebs. Dieser wurde erst kürzlich von einem französischen Spezialisten untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass es sich bei diesem Krebs um eine ganz neue Art handelt! Die Einordnung in das wissenschaftliche zoologische System, die Namensgebung und die Neubeschreibung dieser Art beziehen sich alle auf dieses eine Fundstück. Damit befindet sich das Bündner Naturmuseum in der glücklichen Lage, ein fossiles Einzelstück einer Tierart ausstellen zu können, die noch nie zu-vor gefunden wurde. Der als Angusteryon oberlii benannte Krebs gehört zur Gruppe der Zehnfusskrebse. Zu diesen gehören beispielsweise auch die als Meerfrüchte beliebten Crevetten und der Hummer. Wie andere vergleichbare Arten jagte Angusteryon oberlii vermutlich seine Beute in einer Tiefe von bis zu 1500 Metern. Aufgrund seiner kleinen Augen geht man davon aus, dass er ein eingeschränktes Sehvermögen hatte oder sogar blind war. Ab dem 1. Juli kann dieses einmalige und wissenschaftlich äusserst bedeutsame Fossil im zweiten Obergeschoss des Bündner Naturmuseums bewundert werden. (cm)

Das «Churer Magazin» stellt abwechselungsweise ein Objekt aus dem Rätischen Museum, dem Bündner Naturmuseum und dem Bündner Kunstmuseum vor.

2020
arosakultur
www.arosakultur.ch

KULTUR
sommer
Arosa

KONZERTE
OPER
THEATER
LESUNGEN
VORTRÄGE

Alle Informationen auf
www.arosakultur.ch

Vorverkauf: www.ticketcorner.ch oder Arosa Tourismus, Tel. 081 378 70 20
Die Tageskasse öffnet 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.
Kinder in Begleitung Erwachsener erhalten bei allen Veranstaltungen freien Eintritt.

Der Bündner Kultursommer nimmt trotz Corona Fahrt auf

Das Coronavirus hat den Festivalsommer ins Wasser fallen lassen. Aber nicht ganz. Nachdem der Bundesrat Ende Mai weitere Lockerungen angekündigt hat, steht den kleineren Festivals nichts mehr im Wege. Ohne Anpassungen wird es aber auch hier nicht gehen.

KLOSTERS MUSIC

Klosters Music findet vom 31. Juli bis zum 9. August an zwei Spielorten statt: in der Arena Klosters und in der St. Jakobs Kirche. Insgesamt stehen zehn Konzerte mit renommierten Interpreten auf dem Programm, unter anderem mit dem Pianisten Sir Andrés Schiff, der Sopranistin Elsa Dreisig, dem Blockflötisten Maurice Steger, dem Gershwin Piano Quartet, dem Pianisten Martin Helmchen sowie mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Die Sommerkonzerte stehen ganz im Zeichen von Beethovens 250. Geburtstag. Daneben beinhalten sie Werke vieler weiterer Komponisten aus der «Welt Beethovens».

www.klosters-music.ch



ORIGEN

Das Kulturfestival Origen steht dieses Jahr im Zeichen der grossen Sagen des Mittelalters und erzählt die Legenden um Kaiser Karl und König Artus, um Franziskus, Parzival und Lohengrin neu. Gespielt wird ausschliesslich in Riom, das zum Festspielort wird: Auf dem Programm steht vom 29. Juni bis zum 15. August ein Dutzend Produktionen in über 50 Vorstellungen – Tänzer, Schauspieler, Musiker und Sänger aus St. Petersburg,

Paris, Den Haag, Wien, Hamburg, München und natürlich aus Graubünden bespielen die Burg, den Dorfplatz, eine Scheune und einen Garten. Schmerzlich: Wegen des Coronavirus kann der Julierturm nicht bespielt werden. Ein Abstecher dorthin lohnt sich dennoch: Ausgestellt sind Kostüme der Aufführungen der letzten 15 Jahre. Damit wird ein Bogen in das Gründungsjahr des Festivals gespannt.

www.origen.ch

KULTURSOMMER AROSA

Der Kultursommer Arosa lebt von der Vielfalt. In Ergänzung zu den Musikkurswochen gibt es wiederum zahlreiche unterhaltensreiche Anlässe für Jung und Alt – eine Oper, Theater, Konzerte, Lesungen und Vorträge. Diese finden auf der Waldbühne, im Bergkirchli, im Heimatmuseum und an anderen Orten in und um Arosa statt. Hervorzuheben sind etwa die Uraufführung der Oper «Odysseus und Nausikaa» am 26., 27. und 28. Juli, das Ge-

denkkonzert zum 100. Geburtstag des Aroscher Schwyzerörgelers Josias Jenny am 30. Juli, das Orchesterkonzert mit den Winterthurer Symphonikern am 15. August, das Theater «Piz Palü» am 16. August oder auch die Lesung «Bonjour Paris» mit dem Schauspieler Volker Ranisch am 28. August. Sympathisch: Bei einigen Veranstaltungen ist die Bahnfahrt Chur-Arosa-Chur im Ticket inbegriffen.

www.kultursommerarosa.ch

FESTIVAL DA JAZZ

In St. Moritz erklingt vom 16. Juli bis zum 2. August zum 13. Mal Jazz vom Feinsten, wenn auch in einer gekürzten Version. Das Festival da Jazz setzt dieses Jahr auf die Schweizer Jazzszene und das nahe Ausland. Wegen des Coronavirus werden die ganz grossen Stars aus Übersee dieses Jahr fehlen. Aus gleichen Gründen bleibt der «Dracula Club», das Hauptlokal des Festivals, geschlossen. Trotz den Einschränkungen kann sich das Programm sehen lassen, unter anderem mit Klaus Doldinger's Passport, Dieter Meier, Richard Galliano, Mario Biondi, Marla Glen, Nicole Bernegger und – natürlich – Othella Dallas.

www.festivaldajazz.ch

FLIMS FESTIVAL

Das Flimsfestival geht in die 12. Runde. Zwischen dem 11. Juli und dem 9. August umfasst das Programm zwei Dutzend Veranstaltungen. Besonders reizvoll ist die Kombination der Musik mit teils ungewöhnlichen Spielorten in Flims und Umgebung. Klaviertrios und Streichsextette erklingen, es gibt Strassenkonzerte, Filmabende und Geschichtentage. Mit Elisabeth Leonskaja, der Grande Dame des Klavierspiels, ist ein besonderer Leckerbissen angekündigt. Die russische Pianistin wird am Sonntag, 26. Juli, im Jugendstilsaal des Hotels Waldhaus zu hören sein.

www.flimsfestival.ch

DAVOS FESTIVAL

Das Davos Festival ist «von Sinnen». Das Motto der 35. Ausgabe lässt viele Assoziationen zu: von Sinnkrise über Wahnsinn bis Blödsinn. Das musikalische Spektrum ist entsprechend breit. Hochbegabte junge Musikerinnen und Musikern aus aller Welt bestreiten 26 Konzerte vom Barock bis hin zu Werken der frühen Moderne. Einzigartig ist die «Sinnbox»: Im kleinsten Konzertsaal der Alpen erwartet die Besucher täglich um 11 Uhr ein exklusives Konzerterlebnis: Eine Musikerin oder ein Musiker improvisiert für einen Gast, während fünf Minuten. Ein Fest für alle Sinne, vom 31. Juli bis zum 15. August.

www.davosfestival.ch

CHURER MAGAZIN – Preisrätsel des Monats

Gehalt, Lohn	Beendigung	Neffe von Abraham (A.T.)	englisch: Perle	▽	▽	18	verwirrt	▽	ein Erdteil	▽	Teil des Motors	Schweiz. Heilpädagogin, † (...Benes)	geschnittenes Holz	Gaunersprache (franz.)
▷	▽	11					Pass bei Davos (GR)	▷			17			
einfacher russ. Adliger	▷					8	Fruchtform		Berg in den Berner Alpen	▷			6	
▷		4	Kaffeersorte				Hauptort im Wallis (Sitten)	▷			3	Sportrunderboot	▷	
Baumteil		Absper- rung, Abriegelung	▷			10			1			dis- kreditie- ren		14
hin und ...	▷						norweg. Pop- gruppe	▷			12	wirklich	Schweiz. Drama- tiker, † 1910	▷
▷		7					Süd- südost (Abk.)		bunte Tanz- show	▷			16	
Deck- name		Abk.: unter anderem					ein Tier- kreis- zeichen	▷			5		Fern- sehen (Abk.)	
franzö- sischer Name der Schweiz	▷	▽							Indianer im alten Mexiko	▷				
Diffe- renz- betrag	▷								blaue Bur- gunder- traube	▷				
											13			

DEIKE-1410CH-64

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Sie gewinnen

ein Steinbockglas,

eine neue Kreation von Muja Glas Design beim Obertor.

Lösungswort auf einer Postkarte einsenden an:

Desertina Verlag & Logistik AG
Redaktion CHURER MAGAZIN,
Kasernenstrasse 1, 7004 Chur
oder an peter.dejong@desertina.ch

Einsendeschluss: 13. Juli 2020
(Poststempel bzw. Mail-Datum)



«FRÜHLINGSWEIN» ...

... lautete das Lösungswort des Rätsels im Juni. Die Gewinnerin heisst Daniela Pinto aus Chur. Sie gewinnt drei Flaschen «Canto del Giardino» Sauvignon blanc aus dem Spezialitätengeschäft Vom Fass an der Oberen Gasse 38. Herzliche Gratulation!

FORUM WÜRTH CHUR

Hanspeter Münch

LICHT.RAUM.FARBE

Sammlung Würth und Leihgaben

20.03. – 18.10.2020

Ikarus XIV (Detail), 1992, Öl und Tempera auf Leinwand, 150 x 100 cm, Sammlung Würth, Inv. 2301

Forum Würth Chur • Aspermontstrasse 1 • 7000 Chur
Tel. 081 558 05 58 • www.forum-wuerth.ch • Mo - So 11 - 17 Uhr

Alle Aktivitäten des Forum Würth Chur sind Projekte der Würth International AG.



Zum Davonfahren! Graubünden mit dem BÜGA stressfrei entdecken

Die Transportunternehmen in Graubünden offerieren dieses Jahr vom 1. Juli bis zum 31. August das Bündner Generalabonnement für einen Monat zum halben Preis – für 115 Franken in der 2. und 165 Franken in der 1. Klasse. Bequemer und günstiger lässt sich der Kanton nicht entdecken.

In Graubünden funktioniert die Transportkette mit dem öffentlichen Verkehr von Tür zu Tür, auf immer mehr Strecken bereits alle 30 Minuten und in der Agglomeration sogar alle 10 Minuten – und das bei jedem Wetter und an 365 Tagen im Jahr. Damit leistet der Kanton einen wichtigen Beitrag an Graubündens Attraktivität als Tourismus-, Arbeits- und Wohnkanton. Auch das Bündner Generalabonnement, kurz BÜGA, trägt als praktischer Fahrausweis für freie Fahrt im ganzen Kanton wesentlich dazu bei. Das Abo schliesst die Rhätische Bahn, PostAuto Graubünden, Chur Bus, den Verkehrsbetrieb Davos, die Luftseilbahn Rhäzüns-Feldis, Engadin Bus und weitere regionale Transportunternehmen mit



Ganz Graubünden in der Tasche: Im Juli und August gibt es das Monats-BÜGA wieder zum halben Preis.

ein. «Mit dem BÜGA lässt sich Graubünden ganz einfach bereisen – flexibel, zuverlässig und entspannt» sagt BÜGA-Geschäftsführerin und RhB-Produktmanagerin Sabrina Meister.

Eine Erfolgsgeschichte

Die laufende Optimierung des Bündner Generalabonnements führt zu einer beispiellosen Erfolgsgeschichte: Wurden 1999 noch 373 Jahres-BÜGAs verkauft, liegt die Zahl heute bei fast 10 000. Dafür mitverantwortlich sind auch die attraktiven Kombinationsmöglichkeiten für Familien und Paare. Die meisten BÜGA-Inhaber sind Pendler und Pendlerinnen, die etwa von Ilanz, Thusis und Schiers an ihren Arbeits- oder Ausbildungsplatz in Chur fahren. «Das BÜGA rechnet sich schon für relativ kurze Strecken», so Meister, «vor allem wenn man bedenkt, dass das BÜGA nicht nur für Fahrten zwischen Wohn- und Arbeitsort

benutzt werden kann, sondern auch für Ausflüge im ganzen Kanton und sogar darüber hinaus.» Besonders in diesem Sommer, wo viele Schweizer ihre Sommerferien im eigenen Land verbringen werden, lohne sich das Monats-BÜGA erst recht.

Dank der BÜGA-Sommeraktion lässt sich Graubünden für 115 statt 230 Franken in der 2. Klasse respektive 165 statt 330 Franken in der 1. Klasse einen ganzen Monat nach Lust und Laune entdecken. Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre erhalten das Monats-BÜGA für 85 Franken in der 2. Klasse. «Mit unserer Sommeraktion wollen wir den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden der Bevölkerung präsentieren. Die Fahrgäste können so eigens erleben, wie gut die Transportkette in Graubünden aufeinander abgestimmt ist», erklärt Sabrina Meister. Kunden profitieren von der BÜGA-Sommeraktion, wenn der erste Gel-

tungstag des Monats-BÜGAs zwischen dem 1. Juli und 31. August 2020 liegt.

Auch ins nahe Ausland

Ob gemächlich auf Schienen dangleitend, auf Strassen rollend oder mit der Luftseilbahn auf die Sonnenterrasse Feldis schwebend: Das BÜGA ermöglicht abwechslungsreiche Ausflüge. Es ist nicht nur auf dem gut ausgebauten öV-Netz in Graubünden gültig, sondern auch für Fahrten nach Bad Ragaz, Bellinzona, Mals und Livigno sowie von Maienfeld nach Balzers und über den Splügenpass nach Chiavenna. Ebenfalls ist es für einen Ausflug durch das UNESCO-Welterbe der Rhätischen Bahn, auf der Albula- und Berninalinie nach Tirano, gültig. Von dort geht es zum Beispiel mit dem Bernina Express Bus nach Lugano oder mit dem Postauto ins Val Müstair und weiter durch den Nationalpark nach Zernez. Mit dem BÜGA lässt sich ganz Graubünden mit dem öffentlichen Verkehr stressfrei entdecken. ■



Jetzt erhältlich

Kaufen kann man das vergünstigte Monats-BÜGA online, an den Billettautomaten oder am Schalter einer BÜGA-Verkaufsstelle: an den bedienten Bahnhöfen der Rhätischen Bahn, an den SBB-Verkaufsstellen in Chur, Landquart, Bad Ragaz und Bellinzona, bei der Matterhorn Gotthard Bahn in Sedrun sowie an den Verkaufsstellen von Chur Bus, Engadin Bus in St. Moritz und PostAuto in Chur, Flims, und Lenzerheide. Für den Onlinekauf ist ein SwissPass erforderlich. Unter www.büga.ch/sommer finden Sie weitere Informationen zur Sommeraktion.



Allegra Graubünden!

Lieber nur einen Tagesausflug machen? Diesen Sommer kann man von attraktiven Preisen auf den Allegra-Tageskarten und weiteren Aktionen profitieren. Details unter www.rhb.ch/allegra

Das Bündner Generalabonnement

www.büga.ch

Jetzt verlängert
bis Ende August!

BÜGA



Die Hälfte – unser Sommer- geschenk für Sie.

Monats-BÜGA im Juli und August
zum halben Preis.

Weitere Informationen zum Kauf und Geltungsbereich unter www.büga.ch/sommer
oder an Ihrer BÜGA-Verkaufsstelle.

Der erste Geltungstag muss in der Aktionsperiode (1. Juli bis 31. August 2020) liegen. Nicht kumulierbar.



Amt für Energie und Verkehr Graubünden
Uffizi d'energia e da traffic dal Grischun
Ufficio dell'energia e dei trasporti dei Grigioni

graubünden